

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Armado. Moth. Kostard.

Nathaniel. Videsne, quis venit?

Holofernes. Video, & gaudeo.

Armado. Männer des Friedens, seyd willkommen!

Holofernes. Sehr kriegrischer Herr, seyn Sie begrüßt!

Moth. (beiseite, zu Kostard) Sie sind bey einem grossen Gastmahl von Sprachen gewesen, und haben die Ueberbleibsel gestohlen.

Kostard. O! sie haben schon lange von dem Bettelcorbe der Wörter gelebt. Ich wundre mich, daß dich dein Herr noch nicht für ein Wort angesehen und verzehrt hat; denn du bist nicht so lang als honorificabilitudinitatibus; du bist leichter hinunter zu schlucken, als Rosinen aus dem Feuer. *)

Moth. Stille! das Getöse fängt an.

Armado. Monsieur, sind Sie kein Literatus?

Moth. Ja, ja, er lehrt die Kinder die Fibel; was ist A, B, wenn man es rückwärts buchstabirt, mit einem Horn auf seinem Kopfe?

Holofernes. Ba, pueritia, mit dem Zusatz eines Horns.

Moth. Ba, du einfältiges Schaf, mit einem Horn. Sie hören, wie gelehrt er ist.

Holofernes. Quis? quis, du Konsonant?

*) Flap-dragon ist ein Spiel, wobey Rosinen ins Feuer geworfen, und herausgezogen werden.

Armado. *) Nun, bey den salzigen Wellen des Mediterraneum, eine angenehme Probe, eine Parforcejagd des Wizes; snip, snap, wie der Wind. Mein Verstand hat seine Freude daran. Wahrer Wiz!

Moth. Von einem Kinde, einem alten Manne dargebracht; und das wäre wizalt. **)

Holofernes. Was ist die Figur? was ist die Figur?

Moth. Hörner.

Holofernes. Du disputirst wie ein Kind; geh, peitsche deinen Kräusel.

Moth. Leih mir Euer Horn, um einen zu machen, so will ich Eure Schande umher peitschen, circum circa: Ein Kräusel von eines Hahnrens-Horn!

Kostard. Hätte ich nur einen Pfening im Vermögen, so solltest du ihn haben, um Pfeffernüsse zu kaufen. Halt! da ist noch gerade die nämliche Re-numeration, die ich von deinem Herrn bekam, du Pfeningbüchse von Wiz, du Taubeney von Diskretion. O! gefiel es doch dem Himmel, daß du nur mein Bastard wärest! zu welchem vergnügten Vater würdest du mich machen! Geh, fort, du hast es ad dunghill, ***) hinter den Ohren, wie man zu sagen pflegt.

*) Nachdem noch ein paar Wortspiele vorhergegangen.

**) wit-old; vielleicht eine Anspielung auf withold.

***) Dunghill bedeutet Unrath.

Holofernes. O! ich rieche falsches Latein; dung-
hill für unguem.

Armado. Kunstverfahrener Mann, præambula;
wir wollen uns von den Barbaren absondern. Er-
zieht Ihr nicht die Jugend auf dem Zollhause auf
der Spitze des Berges?

Holofernes. Oder, Mons, die Anhöhe.

Armado. Nach Eurem hohen Wohlgefallen.
Nicht wahr auf dem Berge?

Holofernes. Freylich, sans question.

Armado. Herr, es ist des Königs höchstes Wohl-
gefallen und geneigter Wille, der Prinzessin in ih-
rem Gezelte aufzuwarten, in dem posteriori dieses
Tages, welches der ungeschliffene Haufe den Nach-
mittag nennt.

Holofernes. Der posterior des Tages, hoch-
wohlgeborner Herr, ist schicklich, anpassend und an-
gemessen für den Nachmittag. Das Wort ist sehr
gut gewählt, ausgesucht und schicklich; ich versichre
Ihnen, mein Herr, ich versichre Ihnen.

Armado. Herr, der König, ist ein braver Edel-
mann; und mein vertrauter Freund; ich versichre
Euch, mein sehr guter Freund! — was innerlich
zwischen uns vorgeht, das wollen wir unberührt las-
sen — Ich bitte dich, denk an deine Höflichkeit —
ich bitte dich, bedecke dein Haupt — und unter an-
dern wichtigen und ernsthaften Entwürfen, die ge-
wiß viel auf sich haben — aber das wollen wir un-
berührt lassen. Denn ich muß dir sagen, es gefällt
Ihrer Majestät zuweilen — auf meine Ehre! — sich

auf meine arme Schulter zu lehnen, und mit ihrem königlichen Finger so mit meinem Excrement, *) mit meinem Stugbarte, zu tändeln. Aber, lieber Schatz, das wollen wir unberührt lassen. Wahrhaftig! ich erzähle keine Fabel; es gefällt Seiner Hoheit, gewisse besondere Ehrenbezeugungen dem Ar- mado zu erweisen, einem Soldaten, einem gereis- ten Manne, der die Welt gesehen hat; aber das wollen wir unberührt lassen. — Das rechte Alles von Allem ist — aber, mein Schatz, ich bitte um Verschwiegenheit — daß der König verlangt, ich soll der Prinzessin, dem süßen Hühnchen, irgend ein ergötzliches Schauspiel, oder Puppenspiel, oder Scherzspiel, oder Gebedrdenpiel, oder Feuerwerk, vorstellen lassen. Da ich nun weiß, daß der Pfar- rer, und Ihr selbst, mein Schatz, sehr aufgelegt seyd zu dergleichen Auswürfen und schnellen Aus- brüchen der Lustigkeit, so zu sagen; so hab' ich Euch dieß bekannt gemacht, um Euch um euren Beystand anzusehen.

Zosofernes. Herr, Sie müssen die neun Zel- den vor ihr spielen lassen. Herr, wenn es auf ir- gend einen Zeitvertreib ankömmt, auf irgend ein Spiel in dem posteriori des Tages, das durch unsre Hülfe auf Befehl des Königs und von diesem hoch- ansehnlichen und gelehrten Herrn, vor der Prinzess-

*) Im Kaufmann von Venedig nennt der Dichter den Bart den Auswurf (*the excrement*) der Stärke - John- son. Es steht hier für *excrecence*, Auswuchs.

sinn soll vorgestellt werden; so sag' ich, ist nichts so geschickt dazu, als die Vorstellung der neun Helden.

Nathaniel. Wo werdet ihr Leute finden, die heldenmüthig genug sind, um sie vorzustellen?

Zofofernes. Josua, seyd Ihr selbst; dieser wahre Herr, Judas Makkabäus; dieser Schäfer hier, vermöge seiner starken Glieder und Muskeln, soll Pompejus den Großen machen, und der Edelknabe den Herkules.

Armado. Um Vergebung, Herr, das ist ein Irrthum; er ist nicht Quantität genug für den Daumen dieses Helden; er ist nicht so dick, als das Ende seiner Keule.

Zofofernes. Darf ich meine Meynung sagen? Er soll den Herkules in seiner Minderjährigkeit vorstellen; beim Auftreten und Abgehen soll er eine Schlange erwürgen; und ich werde schon eine Apologie in dieser Absicht in Bereitschaft haben.

Moth. Ein herrlicher Einfall! Denn wenn einer von den Zuhörern zischt, so dürst Ihr nur rufen: „Gut gemacht, Herkules; ißt erdrückst du die Schlange.“ Das ist der Weg, einen Fehler anzunehmen zu machen, obgleich nur wenige das auf eine angenehme Art zu machen wissen.

Armado. Und die übrigen Helden —

Zofofernes. Ich selbst will ihrer drey spielen.

Moth. Drey mal heldenmüthiger Mann!

Armado. Soll ich Euch was sagen?

Zofofernes. Wir hören.